

15. 6. 1945 begrüßt und unterstützt wurden, erfolgte die Bildung eines gemeinsamen Arbeitsausschusses als Ausdruck der —» *Aktionseinheit*. Er hatte folgende Aufgaben: enge Zusammenarbeit bei der Liquidierung des Faschismus und der Errichtung einer antifaschistischen, demokratisch-parlamentarischen Republik; vereinte Bemühungen zur Bildung eines Blocks mit allen anderen antifaschistisch-demokratischen Parteien; gemeinsame Vertretung der Interessen der Werktätigen in Stadt und Land; Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen beider Parteien; gemeinsame Beratungen zur Klärung ideologischer Fragen. Dem Ausschuß gehörten je fünf Vertreter der beiden Parteiführungen an. Ziel war es, auf dem Wege guter Zusammenarbeit in allen Fragen des antifaschistischen Kampfes die Voraussetzungen für die politische Einheit des werktätigen Volkes zu schaffen. Das A. stützte sich auf bereits bestehende Aktionsvereinbarungen auf unterer Ebene und rief alle Organisationen beider Parteien auf, ebenfalls gemeinsame Arbeitsausschüsse in Ländern, Kreisen und Orten zu schaffen und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Aktionseinheit: gemeinsamer Kampf der verschiedenen Organisationen der Arbeiterklasse, ihrer Mitglieder und Anhänger sowie der nichtorganisierten Arbeiter und Angestellten zur Verwirklichung der gemeinsamen Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, unabhängig von unterschiedlichen politischen und weltanschaulichen Auffassungen. Die A. ist eine entscheidende Voraussetzung für den erfolgreichen Kampf der —+ *Arbeiterklasse* und Kern eines breiten Bündnisses aller demokratischen Kräfte des Volkes im Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus (—► *Volksfront*). Sie dient der Überwindung der Spal-

tung der Arbeiterklasse, einer Folge des bürgerlichen Einflusses in der Arbeiterbewegung, der sich besonders in opportunistischen, aber auch in nationalistischen und religiösen Auffassungen äußert. Grundlage der A. ist die objektive Gemeinsamkeit der grundlegenden Interessen aller Teile der Arbeiterklasse. Die Grundprinzipien der A. wurden von K. Marx und F. Engels dargelegt und in der —*■ *Ersten Internationale* verwirklicht. W. I. Lenin entwickelte diese Prinzipien unter den Bedingungen des Imperialismus weiter. Er half den kommunistischen Parteien, die nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution entstanden, eine Politik auszuarbeiten, die auf die Schaffung der A., besonders zwischen kommunistischen und sozialdemokratischen Parteien, gerichtet war. Mit Unterstützung der—► *Kommunistischen Internationale* lernten diese Parteien, die A. im Kampf gegen Imperialismus und kapitalistische Ausbeutung zu entwickeln. Sie errangen dort große Erfolge, wo es gelang, die A. zu verwirklichen (z. B. Niederschlagung des Kapp-Putsches in Deutschland 1920, Abwehr des Faschismus in Frankreich 1934). Die Ablehnung der von der KPD angestrebten A. durch die rechten Führer der SPD und der Gewerkschaften erleichterte der deutschen Monopolbourgeoisie die Errichtung ihrer faschistischen Diktatur (1933). Entsprechend den seit Beginn der 30er Jahre veränderten Kampfbedingungen arbeitete der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale (1935) die Politik zur Herstellung der A. der Arbeiterklasse im Kampf gegen Faschismus und imperialistische Kriegsgefahr aus und begründete die Notwendigkeit der Schaffung einer antifaschistischen Volksfront. Ausgehend von den Beschlüssen des VII. Weltkongresses der KI, den Erfahrungen des antifaschistischen Kampfes in Deutschland sowie den Erfahrungen anderer